Der neue 4 Cents Laden.

Ergeschoß.

Da die Zeit der Hausreinigung nahe ist, so könnt Ihr keinen besseren Platz finden, um solche Artikel anzukaufen, welche die Arbeit angenehm und das Heim zu einem gemüthlichen machen.

Fußteppich-Kehrer, bester Borsten Rolle, Grand Rapids Fabrikat.....$1.98.

Haus Besen, No. 7, reguläre 50 Cents Marke, 4 Nähten, speziell.....39 Cents.

Thüren Mats, eine schwere Cocoa Matte .....59 Cents.

Fenster Jalusien, alle Farben, vollständig .....10 Cents.

Fenster Jalusien, 3 Farben, beste Oel Jalusie mit schwerer Knopfborde, speziell 49 Cents.

Fußteppich Peitscher, guter Rattan Klopfer, werth 18 Cents.....10 Cents.

Fußteppich Peitscher, bestes Bambusholz, keine losen Griffe.....19 Cents.

Tisch Oeltuch, Potters beste Marke, alle neue Muster, die Elle.....19 Cents.

Regal Oeltuch, in allen Farben, die Elle .....5 Cents.

Toilette Sets, 10 Stück, gold Linien, gefüllte Dekorationen, waren $3.49, speziell.....$2.49.

Soeben erhalten—Große Sendung von Boden Oeltuch. Muster in endloser Auswahl, 29 Cents die Quadratelle.

Neuer 4 Cents Laden,

John H. Ladwig. **310 Lackawanna Avenue.**

Südseite Anzeigen.

Gebrüder Scheuer's
Keystone
Cracker- und Cakes-
Bäckerei,
No. 343, 345 und 347 Brook Straße,
gegenüber der Knopf-Fabrik,
Süd Scranton.
Ebenso Brod jeder Art.

Gutheinz, Weisser & Krayer,
Deutsche Metzger,
518 & 520 Cedar Avenue,
zwischen Alder und Hickory Straßen, empfehlen einem verehrten Publikum ihr Geschäft auf's Beste. Fleisch jeder Art liefern sie zum billigsten Preise und in bester Qualität, und machen überaus auf die von ihnen zubereiteten vorzüglichen Würste aufmerksam.
Telephon-Verbindung.

— Die —
M. Robinson
Bierbrauerei,
Ecke Cedar Ave. und Alder St.,
empfiehlt ihr
Ausgezeichnetes Fabrikat den verehrten Wirthen bestens.

Jakob Geiger, jr.
817 Cedar Avenue.
Fabrikant von
Geiger's „Punch" (10 Cents) und „Solid Comfort" (5 Cents),
die allen Liebhabern einer guten und reinen Cigarre bestens zu empfehlen sind. Ferner halte ich eine volle Auswahl anderer Cigarren, Rauchtabak, Pfeifen und ähnliche Artikel.

Henry Armbrust,
Fleischwaaren-Geschäft,
627—629 Cedar Ave.,
Ecke Willow Straße.
Alle Diejenigen, welche Wurst und Fleisch in größeren oder kleineren Quantitäten gebrauchen, werden es zu ihrem Vortheil finden, ihre Einkäufe in dem neuen Laden zu machen. Je den Tag frisches Fleisch jeder Art und Würste der besten Qualität zu so niedrigen Preisen wie sie nirgends sonst zu finden sind. Telephon No. 2982.

Gebrüder Schneider,
Plumbers und Metall-Arbeiter,
601 und 603 Cedar Avenue.
Händler in Oefen, Blech- und Eisenwaaren, für Bauleute und zum Hausgebrauch.

Jakob Lotz,
Deutscher Buchbinder,
und Geschäftsbücher-Fabrikant,
314 Centre Straße.
Deutsche Bücher und Zeitschriften werden hübsch und dauerhaft eingebunden.

Fred. F. Lindner,
für 12 Jahre Vormann in Zeidler's Bäckerei, hat jetzt selbstständig eine erste Klasse
Brod- und Kuchen-Bäckerei
etablirt. Echtes deutsches Roggenbrod, sowie Kaffeekuchen jeder Art. Bestellungen besorgt.
225 Penn Avenue.

Seit mehr als 25 Jahren wird von allen Nationen der Welt gegen
RHEUMATISMUS,
NEURALGIA und ähnliche Leiden mit grossem Erfolg der unter den strengen
DEUTSCHEN GESETZEN
praparirte, beruhmte,
DR. RICHTER'S „ANKER" PAIN EXPELLER
angewendet. Es giebt nichts Besseres! Nur echt mit **Schutzmarke „Anker,"** F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York.
31 GOLD Ete. MEDAILLEN.
13 Filialhaeuser. Eigene Glashuetten.
25 & 50c. Indossirt u. recommandirt von Gebr Matthews, 320 Lackawanna avenue, Lorenz & Koempel, 501 Linden Street Chas. M. Harris, 125 Penn Avenue, Scranton, Pa.
& anderen Druggisten i. d. g. St.
DR. RICHTER'S „ANKER" STOMAKAL vorzüglich gegen Kolik und Magenbeschwerden.

Stadt und County.

☞ Liebling der Hausfrauen — Pillsbury's Best — verkauft bei Edward Siebecker, 530 Lacka. Ave.

— Achtb. John H. Fellows kündigte sich am Freitag ebenfalls als republikanischer Schreiffscandidat an.

— Das Gesammtprodukt der Central Pennsylvania Brau Companie beträgt jährlich 208,252 Fässer Bier.

— Der Gesundheits-Behörde, wurden in der verflossenen Woche 44 Todesfälle und 44 neue Fälle von ansteckenden Krankheiten angemeldet.

— Feuerchef Walker hat als seinen Schreiber Hugh Jones installirt, an Stelle von Wm. Tannler, der seit drei Jahren als solcher fungirte.

— Plumbing Inspektor M. F. O'Malley hat im Sinne, am 1. Mai aus der Stellung zu scheiden und wird dann an Spruce Straße sein eigenes Geschäft etabliren.

— Kästen für Postsachen für private Häuser können jetzt im Postamt erlangt werden und solche Leute, die ein größeres Quantum Postsachen erhalten, werden sie als eine große Annehmlichkeit finden.

— Wm. F. Hallstead, der frühere General Verwalter der D., L. & W. Eisenbahn Companie, ist am Samstag von einer sechswöchentlichen Europareise zurückgekehrt, die er meistens im südlichen Frankreich verlebte.

— G. W. Wilson, der Wechselfälscher, der ein halbes Dutzend Aliase besitzt, ward am Donnerstag, nachdem er auf ein Verhör verzichtet hatte, in Ermangelung von $1,000 Bürgschaft dem Gefängniß übersandt.

— Das gemeinsame öffentliche Gebäude Comite des Stadtrathes hat die condemnirten Gebäude an Wyoming Avenue, die zwecks Eröffnung der Straße entfernt werden müssen, zusammen auf $1,175 verschlagt.

— Frau James O'Boyle von Franklin Avenue, die so bös von ihrem Gatten verwundet wurde, ist jetzt so, daß ihre Genesung als sicher betrachtet wird; am Samstag wurde die Kugel entfernt, welche ihren Kinnladen zertrümmerte, doch glaubt man, daß sie noch eine Kugel im Körper hat.

— Scheriff Pryor und Gattin treten heute Morgen eine dreimonatliche Reise nach Europa an und werden Italien, Oesterreich, Deutschland, Holland, Belgien, Frankreich, England und Irland besuchen und die Pariser Weltausstellung mit einem längeren Aufenthalt beehren.

— Ein Alarm von Kasten 25 am Freitag Morgen um 1 Uhr erwies sich als ein falscher und scheint von derselben Person gegeben worden zu sein, die in den letzten drei Wochen mehrere gleiche Alarme in jener Nachbarschaft erließ; eine Belohnung von $25 für Ergreifung des Thäters ist ausgesetzt worden.

— Anthony Sniciński fuhr am Donnerstag Morgen mit dem Gefährt der Danville Brau Companie an Penn Avenue, gegenüber den Everhart Messingwerken, als plötzlich ein lebendiger Draht herabfiel und eines der Pferde sofort tödtete. Sniciński erhielt auch eine starke Erschütterung, entkam aber unverletzt.

— Richter Edwards erließ am Samstag eine Ordre, die bezweckt, daß Zeugenausgaben reduzirt werden sollen. Nach derselben werden bei Commonwealth Fällen nur Kosten für drei Zeugen erlaubt und in Angriff und Schlägerei und böswilligem Unfug Fällen nur für fünf Zeugen, wenn nicht speziell vom Gericht mehr erlaubt werden.

— Eine neue Companie, als die „Tri-Color Cigar und Tabak Companie" bekannt, ist soeben gegründet worden und wird um einen Freibrief nachsuchen. A. Starkmann ist temporär als Präsident und Verwalter, M. J. Kelly als Sekretär und Viktor Koch als Schatzmeister erwählt worden. Das Kapital soll $100,000 betragen und die Companie eine der größten der Stadt werden.

— Eßwaaren-Inspektor Widmayer ist entschlossen, die Praxis einzustellen, daß Leute die von ihm verdammten Eßwaaren von den Wagen nehmen, während dieselben nach der Verbrennungsanstalt genommen werden. Speziell Slowacken und Italiener machten es sich bisher zur Gewohnheit, die noch nicht ganz verdorbenen Waaren sich anzueignen und zu benutzen, trotzdem sie nicht mehr genießbar waren.

— Die Bürger vom „Hill" beklagen sich, daß ihnen in letzter Zeit Morgens früh die Milch gestohlen wird.

— Richter Simonson entschied am Dienstag zu Harrisburg, daß das neue kaufmännische Steuergesetz constitutionell ist.

— Frau Viktor Koch und Tochter Edna befanden sich letzte Woche zum Besuch der Schwester von Frau Koch, Frau Adam Fritz, in Plainfield, N. J.

— M. E. Sanders von hier berathschlagt jetzt mit sich, ob er dem Drängen seiner Freunde nachgeben und republikanischer Scheriffskandidat werden soll.

— Die Aerzte von Auburn Centre bestreiten, daß daselbst eine Pocken Epidemie ausgebrochen ist und erklären, daß die Krankheit cubanische Friesel (chickenpox) ist.

— Unerwartete Veränderungen im Wetter werden häufig akute Rückenschmerzen bringen; St. Jakobs Oel ist jedoch ein Mittel, welches unbedingt prompte Heilung bewirkt.

— Ex-Polizist Martin Flaherty hat gegen die Stadt eine Klage anstrengen lassen, um $275 rückständiges Salair zu erhalten, das er für die Zeit seiner Suspendirung beansprucht.

— Ein 4 Jahre altes Mädchen namens Monsky wurde gestern an Capouse Avenue und Green Ridge Straße von einem Straßenbahnwagen getroffen, doch stieß sie der Auffangsapparat zur Seite und sie entkam mit Schrammen an den Beinen.

— Alfred Kißner von Kingston und in der Woodward Mine angestellt, ward am Donnerstag mit einer von Karren zerdrückten Hüfte dem Moses Taylor Hospital zur Behandlung überführt. Kißner erlag den erhaltenen Verletzungen am Freitag und der Körper ward am gleichen Tage wieder nach Kingston gesandt.

— John Irland, Wm. Burke und Robert Maguire von Pine Brook wurden am Montag Abend auf die Anklage des John Brennan von Green Place arretirt, weil sie angeblich dessen Wohnung am Samstag berauben wollten. Bei einem Verhör am Dienstag wurde Maguire entlassen und die zwei anderen je $10 bestraft.

— Distriktanwalt John R. Jones ist jetzt soweit von der erhaltenen Blutvergiftung genesen, daß keine Furcht mehr existirt, daß er den Arm verlieren muß. Er wird im Stande sein, in einigen Tagen das Hospital zu verlassen und die einzige Möglichkeit die vorhanden, ist daß er vielleicht den Zeigefinger der rechten Hand verlieren muß; dies muß jedoch abgewartet werden, bis die Anschwellung desselben nachgelassen hat.

— Der Demokratische Club von Scranton ist am Donnerstag Abend in Guernsey's Halle organisirt worden. Die Beamten sind: Präsident E. J. Lynett; Vize Präsident, Herm. Osthaus; Sekretär, James Mahon; Schatzmeister, E. J. Robinson. Hervorragende Parteiführer wohnten der Versammlung bei und verschiedene hielten zündende Reden; es wird angestrebt werden, den Club zum centralen für das County zu machen und permanente Quartiere einzurichten.

— Achtb. John P. Kelly ward am Freitag durch Gouvernör W. A. Stone als Richter des Counties ernannt, an Stelle des kürzlich verst. Richter Günster. Die Nachricht von der Ernennung traf Abends um 18 Uhr ein und war für die Demokraten eine sehr angenehme. Wie erinnerlich, war der hiesige Advokatenstand beinahe einstimmig zu Gunsten des Herrn Kelly, der als ein tüchtiger Jurist bekannt ist und vor mehreren Jahren als Distriktanwalt fungirte. Richter Kelly nahm am Montag Vormittag seinen Sitz auf der Richtersbank ein und sein Erscheinen veranlaßte die anwesenden Advokaten ihn enthusiatisch zu begrüßen.

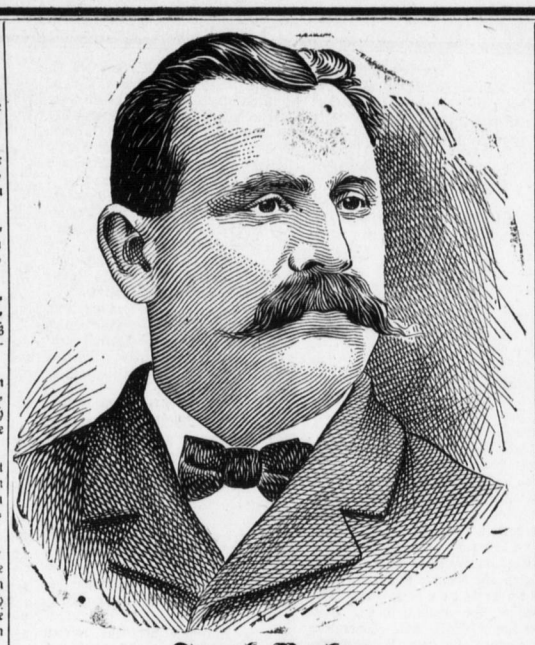
— Wm. Mahon von Page Place starb um 13 Uhr am Montag Nachmittag im Lackawanna Hospital an Verletzungen, die er etwa 10 Uhr Vormittags an Lackawanna Avenue nahe Wyoming Avenue, erhalten hatte. Mahon und sein 10 Jahre alter Sohn liefen zur Zeit an genannter Straße und er trat von dem Seitenweg auf die Straße, wahrscheinlich um sie zu kreuzen, als ein wild gewordenes Pferd ihn traf und niederstieß, wobei sein Kopf den Rinnstein traf und ihm eine böse Wunde am Kopfe zugefügt. Man brachte ihn sofort nach dem Lackawanna Hospital, wo er später starb. Das erschreckte Pferd welches den Unfall verursachte, gehörte Mulherin & Judge und wurde von einem Mann namens Stark getrieben.

☞ Niemand sollte es versäumen, ein gutes Bild von sich selbst oder von denen, die ihm lieb und theuer sind, zu besitzen, und wer eine hübsche, gut ausgeführte Photographie haben will, kann solche bei mir bekommen, ebenso Familien und Gesellschaftsbilder in allen Größen, Reproduktionen von jeder Art Bilder, Landschaftsaufnahmen, stereoptische Bilder, Fensterttransparente, Medaillons u. s. w. Bestellungen auf Portraits in Crayon, Pastel und Wasserfarben werden prompt und unter Garantie voller Zufriedenheit ausgeführt. Sprecht bei mir vor.

Henry Frey,
421 Lackawanna Ave., Scranton, Pa.

Knaben-Abgesandter an Krüger.

Auf dem Dampfer „St. Louis" reiste der jugendliche Depeschenbote Jas. Francis Smith mit der 28,854 Namen aufweisenden Sympathieadresse der männlichen Schuljugend von Philadelphia, Boston und New York an den Präsidenten Krüger ab. Er wird über England nach dem Haag reisen, wo er die Königin Wilhelmine und Dr. Leyds besuchen wird. Von dort wird er nach Neapel segeln und von da über Portugiesisch-Südafrika nach Pretoria reisen. Die ganze Tour beträgt mehr als 13,000 Meilen und wird eine Reisezeit von vier Monaten in Anspruch nehmen. Sollte Krüger im Felde sein, so wird Smith ihn aufsuchen, da seine Anweisungen dahin gehen, die Botschaft in Person zu überreichen.



Frank Becker,

Bewerber um die republikanische Nomination für Scheriff

Herr Frank Becker, dessen vorzügliches Bildniß oben erscheint, ist einer der bekanntesten und geachtetsten deutschen Bürger der Stadt und hat sich entschlossen, um die Nomination für das Scheriffsamt auf republikanischer Seite einzutreten. Herr Becker ersucht daher seine zahlreichen Freunde um ihre Unterstützung bei seinem Bestreben und hofft, daß sie sämmtlich bei den Primärwahlen erscheinen und für ihn stimmen werden.

Herr Becker ist aus Ludwigshöhe bei Mainz, Großherzogthum Hessen, gebürtig, kam aber schon vor längeren Jahren nach Amerika und hierher, wo er sich in jeder eingenommenen Stellung als ein tüchtiger und zuverlässiger Mann erwies. Zuerst im Ingenieur-Departement der Lackawanna Eisen und Kohlen Companie, trat er bald als Vormann und „Timekeeper" bei Contraktor Conrad Schröder in Dienst, und als die Lackawanna Brauerei errichtet worden war, erhielt er von der Verwaltung derselben eine sehr schmeichelhafte Offerte als Agent und Collektor, die er annahm und seitdem mit Umsicht und Energie verwaltet; ihm ist es zum großen Theile zu verdanken, daß der Erfolg der neuen Brauerei ein so vollständiger wurde.

Herr Becker hat noch immer an allen deutschen Bestrebungen eifrigen Antheil genommen; er ist ein tüchtiger Sänger, war längere Jahre Sekretär und ist gegenwärtig Vize-Präsident des Scranton Liederkranz, gehört außerdem einer Anzahl anderer deutschen Gesellschaften an, und ist auch Mitglied der freiwilligen Feuerwehr; überall ist er wegen seiner Genialität ein beliebter, gern gesehener Gast. Im Privatleben ist er als ein ehrenhafter Mann bekannt und genießt das volle und unbedingte Vertrauen seiner zahlreichen Bekannten und Freunden. Seine Fähigkeit für das Scheriffsamt kann und wird von niemand in Frage gestellt werden und sollte er zu demselben erwählt werden, so wird er es in tüchtiger Weise verwalten. Wenn die Deutschen der Stadt und des Counties ihn nach Gebühr unterstützen, so erscheint seine Nomination und Erwählung außer Frage.

Der einzige Punkt des europäischen Kontinents, wo gegenwärtig Alles geschieht, um den Engländern den Aufenthalt angenehm zu machen, ist Monte Carlo. Dort riecht das englische Geld nicht.

Internationale Katzen-Ausstellung. Aus Hannover wird mitgetheilt, daß bei der dortigen internationalen Katzen-Ausstellung als werthvollste Thiere die Algerischen Angorakatzen bezeichnet wurden, von denen eine der Angora-Züchterei Wolfraths-haufen (Bayern), die andere dem Komitemitglied Johann Flasch (München), welcher als Thierarzt fungirte, gehört. Zu den schönsten, von den Besucherinnen der Ausstellung am meisten bewunderten Thieren gehört auch eine Ginsterkatze vom Atlasgebirge, ausgestellt von der Angora-Züchterei in Wolfrathshausen, eine Mankatze von der Insel Man an der Nordwestküste Englands, sowie eine fiamefische und eine persische Katze. Außerdem wurden über 100 Thiere verschiedener Rassen aus Norwegen, England, Frankreich und Spanien geschickt, von denen einige Preise bis zu 20,000 Mark erhielten.

Hauseinsturz in Pittsburg.

Das von der Firma Armstrong, McKinley & Co., Wholesale Farbenhändler, occupirte vierstöckige Gebäude stürzte Donnerstag Morgen kurz vor zehn Uhr ein. Mehr als zwanzig Personen waren zur Zeit in dem Gebäude. Ohne Warnung stürzte das Gebäude ein, nach der dritten Avenue zu, die ganz blokirt war. Ein Polizist erließ einen Feueralarm und in Nu waren Polizisten und Feuerwehrleute damit beschäftigt, die Ruinen zu durchsuchen. Das Haus wurde einer Reparatur unterzogen und die mittlere Mauer war entfernt worden, um einer neuen Platz zu machen, wodurch, wie man glaubt, die Tragbalken geschwächt wurden und der auf sie ruhenden Last nicht gewachsen waren.

Bei dem Hauseinsturz kamen glücklicherweise nicht so viele Personen um's Leben, als man anfangs gedacht hatte. Die Todten sind: Frau Martha Jones, 64 Jahre alt, wohnhaft No. 5112. Ave.; Eugen Bernhardt, Verkäufer, 29 Jahre alt, No. 1708 Manhatten Str., Alleghenny; Oskar Bigler, Zimmermann.

Deutsche Briefliste.

Frl. Amelia Backenkamp, Gro. D. Brauer,
Fred. Hisler, Lizzie Kellermann,
J. M. Kestner, Charles E. Miller,
K. S. Miller, Frl. Lena Robinson,
Bertha Ricker, W. W. Whatnecht,
Frau D. R. Zartmann.

Einer Zeitung in Indianapolis wird telegraphirt, daß Gouverneur Roosevelt sich positiv geweigert hat, Candidat für die Vicepräsidentschaft auf dem republikanischen Ticket zu sein und daß Präsident McKinley beschlossen hat, Senator Fairbanks von Indiana die Candidatur anzutragen.

Afrikanischer Kriegsschauplatz.

Wollen angeblich wegen der Beira-Frage ein Ultimatum an England richten.

Eine Privatdepesche aus St. Petersburg besagt, daß ein von Rußland, Frankreich und Holland unterzeichnetes Ultimatum an England abgehen wird, wenn die Eisenbahn von Beira bis Umfali in Portugiesisch-Ostafrika zum Transport von britischen Truppen benutzt wird. Die Depesche bestätigt auch die vom „Aftonbladet" gebrachte Nachricht, daß der Zar nach Erlaß des Ultimatums die Reserven sofort einzuberufen gedenke.

Vermischte Nachrichten.

Glaubwürdige Flüchtlinge behaupten, daß die Buren neulich mindestens 30 neue Stücke Artillerie, davon einige von großem Kaliber, empfingen, die als Maschinerie von einem West-afrikanischen Hafen überland gebracht wurden. Acht dieser Geschütze wurden vor acht Tagen nach dem Freistaate gesandt. Die Burenbeamten rühmen sich, daß es ihnen gelungen sei, Munition durch portugiesisches Gebiet zu schmuggeln.

Der Aufstand der Aschantis in der britischen Colonie gestaltet sich immer ernster. Es wird berichtet, daß fünf europäische Officiere und 40 Haufas (Eingeborene) von den Regierungstruppen im Kampfe mit den Aufständischen getödtet worden sind. Alle Milizen sind zum Dienst einberufen. Ein anderer Bericht besagt, daß die Rebellen den in Kumassie, im Innern der Colonie stationirten Gouverneur, Sir Fred. Hodgson, gefangen genommen haben.

Seiner Gratulationsdepesche an den Prinzen von Wales nach Kopenhagen gelegentlich dessen glücklichen Entkommens aus Mörderhand fügte Gen. Roberts einige auf einen baldigen Vormarsch mit weitreichenden Combinationen hinzielende Sätze hinzu.

Es wird berechnet, daß Lord Roberts 214,000 Mann zu seiner Verfügung hat, wozu noch 12,000 kommen, die sich jetzt auf der Fahrt befinden.

Meldungen aus dem Burenhauptquartier in Natal besagen, daß sich die Briten nach einem heftigen Bombardement in der Richtung von Ladysmith zurückziehen und die Verbündeten in ihre alten Positionen wieder einrücken.

Eine in Paris veröffentlichte Depesche aus Pretoria sagt, daß die Buren, nachdem die Entsetzung von Ladysmith und Kimberley, sowie die Gefangennahme des Gen. Cronje sie für eine Zeit lang in eine Art Panik versetzt habe, sich nunmehr erholt und von Neuem den Entschluß gefaßt hätten, bis auf's Aeußerste Widerstand zu leisten. Die militärische Situation ist nicht schlechter, als sie vor zwei Monaten war, heißt es. Die Kleinmüthigen sind aus den Reserven ausgemerzt worden und die Commandos sind jetzt aus entschlossenen Männern zusammengesetzt. Eine neue Kampfweise ist adoptirt worden, die bereits gute Erfolge gebracht hat.

„Der Vorwärtsbewegung der Buren ist Einhalt gethan", sagt Lord Roberts. Dies wird aufgefaßt, als wenn es nicht durch Kämpfen, sondern durch andere Disposition, ihren Vormarsch nach verwundbaren Punkten der britischen Verbindungslinien zu hemmen, herbeigeführt sei. Hilfe ist auf dem Wege nach Wepener. Die Buren in Natal scheinen nicht in der Lage zu sein, eine angriffsweise Bewegung bei Elandslaagte zu entwickeln.

Das zweite Contigent der gefangenen Buren, 400 an der Zahl, fuhr Sonntag nach St. Helena ab.

„Daily Telegraph läßt sich von seinem Correspondenten in Kapstadt unter dem Sonntags Datum telegraphiren: „Hier ist ein unbestätigtes Gerücht im Umlaufe, daß Gen. Brabant den Buren bei Wepener eine Niederlage beigebracht, Geschütze erbeutet und Gefangene gemacht hat."

Es wird offiziell gemeldet, daß die britischen Verluste bei Wepener in den viertägigen Kämpfen 28 Todte und 132 Verwundete betragen.

Winston Churchill telegraphirte der London „Morning Post" in Wiederholung seiner Ansicht, daß der Krieg ein außerordentlich kostspieliges „Geschäft" ist, folgendes: „Bevor das Ziel erreicht ist, werden 250,000 Mann gebraucht werden. Die Frage der Remonten wird fortgesetzt von der größten Wichtigkeit sein. Eine große Zahl trifft jetzt ein, aber die Thiere müssen sich erst erholen und können nicht sogleich in Dienst gestellt werden. Daher werden noch tausende hierher gesandt und große Ruheplätze müssen für sie errichtet werden. Ferner ist ein genügend großer Stab nöthig, sie zu pflegen und ihnen die erforderliche Bewegung zu verschaffen. Wenn dies geschehen, in etwa vier oder fünf Monaten, werden sie ihrer Cavallerie neues Leben und neue Stärke gegeben haben."

Oberst Grenfell telegraphirt, daß die Verluste bei Wepener Quartiermeister Williams, Lieut. Duncan und 15 Mann verwundet einschließen.

Ein am 13 April in Pretoria erlassenes Bulletin enthält die Mittheilung, daß die Buren in Wepener 500 Schlachtochsen erbeuteten und daß der Buren-General Foreman an dem Tage die Engländer besiegte, sie zwingend, in der Richtung von Wolderport, augenscheinlich über den Oranje-Fluß, zu fliehen.

Eine von Montag, 9:45 Morgens, datirte Depesche aus Ladysmith meldet: „Eingeborene Kundschafter bringen soeben die Meldung, daß die Buren im Elandslaagte-Distrikt sich hinter Biggarsberg zurückgezogen haben. Durch andere Nachrichten wird die frühere Meldung bestätigt, daß es den Buren gelungen ist, drei wichtige Kohlenbergwerke nahe Wessel's Neck mit allen Maschinen zu zerstören.

Der Manchester „Guardian" sagte, daß General Roberts seit der Ueberschreitung der Freistaatgrenze 11,000 Pferde verloren habe.

Der Kapstadter Correspondent der London „Daily News" telegraphirt: „Infolge Pferdemangels und der Lungenentzündung, an der viele Leute leiden, weil sie zu dünn gekleidet sind, hat sich Lord Roberts entschlossen, keine große Bewegung zu unternehmen, bis dickere Uniformen angekommen sind."

Die Briten fangen an einzusehen, daß Lord Roberts vor einem mehrere Monate anhaltenden Winterfeldzuge steht. Das ist in kurzen Worten das Ende der großen Hoffnungen, die man auf Lord Roberts glänzenden Vorstoß auf Kimberley und Bloemfontein gesetzt hatte. Es werden Vorbereitungen getroffen, Bloemfontein vor Ueberraschungen zu sichern. Lord Kitchener hat die wichtige Aufgabe zuertheilt erhalten, die Eisenbahn zu schützen, während Lord Roberts auf Remonten und Winterkleider für die Truppen wartet, deren baumwollene Khakiuniformen und Stiefel abgetragen sind.

Was die Aussichten auf einen Vormarsch auf Pretoria sind, kann nach der Thatsache beurtheilt werden, daß nur 6000 bis 10,000 Pferde auf dem Wege nach dem Kap sind und nach der andern Thatsache, daß die Militärschneidereien erst seit den letzten drei Wochen wollene Khakiuniformen herstellen. Es erfordert einen Zeitraum von zwei Monaten, um 200,000 Uniformen herzustellen.

Die „Niobe" und „Milwaukee" sind mit den gefangenen Buren auf der Insel St. Helena eingetroffen. Die Buren sind bei guter Gesundheit; nur vier leiden an Masern, weshalb die „Milwaukee" unter Quarantäne gestellt wurde. Der Gouverneur ist von dem Wunsche der Behörden benachrichtigt worden, daß die Gefangenen höflich und rücksichtsvoll behandelt werden sollen.

Der Bloemfonteiner Correspondent des „Standard" telegraphirt: „Die Buren befinden sich im vollen Rückzuge von Wepener und marschiren der Basutolands-Grenze entlang. Die Basutos marschiren parallel mit ihnen und passen auf's Schärfste auf die geringfügigste Grenzverletzung auf."

Die „Daily Mail" hat folgende, Mafeking, 5. April, datirte Mittheilung von Lady Sarah Wilson: „Hunger beginnt sich fühlbar zu machen und Hilfe scheint ferner zu sein als je. Seit dem 31. März bis heute hat keine Beschießung stattgefunden, da Commandant Snyman seine Burghers genommen hatte, um Oberst Plumer den Weg zu versperren. Gestern dagegen kehrte er zurück und das Bombardement wurde heute mit 14pfündigen Granaten aus vorzüglichen Schnellfeuergeschützen begonnen, wie solche bis jetzt noch nicht gebraucht worden waren. Die britische Artillerie soll nichts aufweisen können, was sich mit jenen Geschützen vergleichen kann."

Wenn nicht alle Anzeichen täuschen, so wird der lang erwartete und lang vorbereitete Marsch der britischen Truppen nach Pretoria in einigen Tagen begonnen werden. Zwar sagen keine officiellen Depeschen etwas, doch aus einigen Bemerkungen von Zeitungscorrespondenten, welche der Censor merkwürdiger Weise passiren ließ schließt man darauf.

Der Correspondent des „Daily Telegraph" in Bloemfontein sagt in einer Montag Depesche: „Die Buren haben die Belagerung von Wepener aufgehoben und Rouxville verlassen. Die Mehrheit derselben hat sich ohne Zweifel nach Norden zurückgezogen, mit Ausnahme von etwa 6000 Mann, die, wie gemeldet wird, auf Bethulie marschiren."

Ein Correspondent des „Daily Telegraph" meldet unterm 16. April aus Ladysmith: „Die Buren sind wieder unten in Dewdrop, östlich von Ladysmith."

Letzte Nachrichten.

Schwere Regenstürme halten die Briten am Vordringen auf. Die Blokade von Wepener hält an, aber der Entsatz soll nahe bevorstehen. In den Feld Hospitälern befinden sich 2,000 Kranke. Dies ist soziemlich alles, das vom Kriegsschauplatze bekannt gemacht wird, doch erwartet man nach britischen Andeutungen in Kürze große Dinge

Die Fluth des Geschäftes . . .

fließt in einem beständig zunehmenden Strom nach unserem Laden. Was ist der mächtige Einfluß der es zieht? Einfach der große P. und D. Magnet—Preis und Qualität.

Spitzen Vorhänge Strecker, (die besten) waren $3, diese Woche $2.25.
Parlor Suits, 3 Stücke, in Seidendamask, waren $45, diese Woche $30.00.
Parlor Tische, in großer Auswahl, waren $4.75, diese Woche $3.50.
Speise Tische in Eichen, allerbester Anfertigung, waren $8, diese Woche $6.50.
Speise Stühle in Eichen, allerbester Anfertigung, waren $2.25, diese Woche $1.50.
Ruhebetten, mit Sagony Velour bedeckt, waren $15, diese Woche $12.00.

Spezielle Preise für Metall Betten und Bettzeug.
Unsere Preise die niedrigsten in Anbetracht der Qualität.

—o—

Cowperthwaite & Berghauser,

Gestern etablirt.
Es wird deutsch gesprochen.
406 Lackawanna Avenue.

Neue Anzeigen.

Baulot zu verkaufen,
gelegen nahe der Seidenfabrik in der 10. Ward. Leichte Anzahlung, wenn Jemand bauen will; der Rest kann stehen bleiben. Nachzufragen in dieser Office. ba

Zu verkaufen oder vermiethen.
Lot und Haus in der 11. Ward, Gas und Wasser, gutes Geschäftslokal mit zwei dazu gehörenden Zimmern, äußere Küche, ausgezeichnetem Keller, Stall und andere kleine Gebäude. Zu erfragen bei der Eigenthümerin, Witwe Anna Maria Maurer, 310 Willow Str. 10,ba

Zu verkaufen:
Ein neues, aus acht Zimmern bestehendes Wohnhaus mit modernen Einrichtungen, volle Lot, mit Fruchtbäumen, Rasenplatz und einem schönen Gar en. Seitenwege und alles vollständig. Eine schöne Heimath für eine Familie, in guter Nachbarschaft und dem besten Theile der Stadt gelegen. Preis $6,000, ein Theil kann stehen bleiben. Näheres wird in der „Wochenblatt" Office bekannt gemacht.

Cigarren-Laden . . .

— von —

William Franz,
An Nord Washington Avenue,
gegenüber der „Tribune" Office.

Meinen Freunden hiermit zur Nachricht, daß ich am obigen Platze einen Rauch-Parlor eingerichtet habe, wo Liebhaber einer guten Cigarre sich gemüthlich aufhalten können.
Mein spezielles Bestreben wird sein, Rauchern Cigarren beim Kistchen zu liefern und dürften meine Kunden versichert sein, daß sie nur das Beste zu niedrigsten Preisen bei mir finden.

Sind Sie Taub??
Jede Art von **Taubheit** und **Schwerhörigkeit** ist mit unserer neuen Erfindung **heilbar;** nur Taubgeborene ausgenommen. **Ohrenlaufen** hört **sofort** auf. Beschreibt Euren Fall. Kostenfreie Untersuchung und Auskunft. Jeder kann sich mit geringen Kosten zu Hause selbst heilen. **Dr. Dalton's Ohrenheilanstalt, 596 La Salle Ave., Chicago, Ill.**